

Die Osterspende der Pro Infirmis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **66 (1961-1962)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-317043>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Kahle Äste flehen, flirren
In des Winters Sonnenwende
Das ihr Streben, ihr Verwirren
Alle Last ins All entsende.*

*Dunkle Zweige tasten, starren
In des Himmels Abendbrände,
Fragend, ob der Knospen Harren
Endlich Sinn und Antwort fände.*

*Triebe sprengen die Umhüllung
Junge Blätter zu verschwenden,
Schenken Hoffnung und Erfüllung
Grünes Wachsen und Vollenden.*

Vera Bodmer

Die Osterspende der Pro Infirmis

Am 25. März beginnt die diesjährige Sammlung der Schweizerischen Vereinigung Pro Infirmis. Wir möchten mit der vorliegenden Nummer auf diese Aktion hinweisen. Wenn auch durch die Invalidenversicherung manche Not gelindert wird — die Arbeit der Pro-Infirmis-Fürsorgestellen ist immer noch bitter nötig. Sie sind bestrebt, den Gebrechlichen und Leidenden nicht nur materiell zu helfen, sondern sie zu betreuen, ihnen beizustehen und ihnen das Leben etwas zu erleichtern.

Wir haben die vorliegende Nummer aber nicht allein im Hinblick auf die Osterspende der Pro Infirmis zusammengestellt. Wegleitend war auch der Wunsch, den Leserinnen durch einige aufschlußreiche Beiträge Wissenswertes aus der Gebrechlichenhilfe zu vermitteln. — In schönster Weise führt der Artikel «Sehen, Hören, Sprechen» von Hans Petersen in die Schwierigkeiten der seh- oder hörbehinderten Kinder und der Sprachgebrechlichen ein. Daß bei behutsamer Führung und guter Beeinflussung der gesunden Kinder sich auch ein behindertes Mädchen in einer Normalklasse wohl und glücklich fühlen kann, zeigt der Beitrag von Elisabeth von Tavel. Groß ist heute die Zahl der Kinder, die an cerebralen Lähmungen leiden. Wir sind dankbar, von berufener Seite über dieses meist schwere Leiden aufgeklärt zu werden (Verfasser: Markus Lauber). Über ihre Arbeit mit gelähmten Kindern berichtet Verena Guggenbühl. Wie groß der persönliche Einsatz bei dieser speziellen Aufgabe ist, können wir nur ahnen. — Noch immer finden sich viel zu viele unterbegabte Kinder in unsern Normalschulen. Was in dieser Richtung in verschiedenen Ländern getan wird, zeigt uns die Buchbesprechung von G. von Goltz.

Abschließend möchten wir wieder einmal auf die Pro-Infirmis-Patenschaften hinweisen. Wie wertvoll ist es doch, wenn die Klasse gemeinsam einem behinderten Kinde helfen und in sein einsames Leben Freude und Abwechslung hineintragen kann.